



Gallustor

Gestaltung Prof. Alois Dorn im Auftrag von Pfarre Gallneukirchen/Pfarrer Friedrich Oisser
Das Tympanon (Bogenfeld vom Portal)

Der Bogen...Nachfahre römischer Triumphbogen. Die Wölbung Sinnbild des Himmels...mitthaft darin, in sitzender Haltung und thronender Gebärde ein Mann, barhäuptig, barfüßig, in den Händen das Kreuz, der hl. Gallus, der Ort, Kirche und Tor den Namen gab. Zur Linken Gewässer, reich an Fischen, blau, kalte Farben, dahinter Wald. Der Bär rechts von Gallus (rechts: positive Seite) hoch aufgereckt, den Kopf dem Heiligen zugewandt, wie gebannt auf in hörend, in den Vorderpranken Holz. Gleich wird er es ins Feuer werfen. Darunter ein breites Ornamentband schließt das Tympanum nach unten, ein helles buntes schmückendes Band, Rot und Grün dominieren. Das Band gehört zum Türsturz: soll den Balken optisch verbreitern, verstärken.

Das Tor

Man sieht zwei Hände durch das Tor hindurchgestreckt, von innen nach außen. Sie sind geöffnet, in einladender Geste: Komm, komm näher! Nimm mich an der Hand! Diese Hände sind eine originelle Idee von Prof. Alois Dorn, eine inspirative Lösung des Künstlers. Prof. Dorn will, scheint, nicht einmal mehr das Tor als übliche Tür. Man denkt an den Orient, an das Land Jesu, seine Zeit und Kultur...? Der „Vorhang“ weist zu beiden Seiten des Eingangs so etwas wie ein „Borte“ auf, eigentlich einen Doppelsaum; der Innensaum mit den 12 Aposteln, der Außensaum mit Darstellungen aus der Hl. Schrift des Alten und Neuen Bundes, links, von oben nach unten, der Reihe nach: Adam und Eva; Abraham opfert Isaak; Jakobs Traum; Moses mit den Gesetzestafeln, Jonas und der Walfisch. Das Darstellungsband findet diesmal von unten beginnend auf dem rechten Türflügel seine Fortsetzung: Maria Verkündigung; Jordan Taufe; das Wunder von Cana; Kreuzigung; Auferstehung. Ihnen zur Seite die Bildtafeln mit den 12 Aposteln, sie begleiten einander, scheinen miteinander zu korrespondieren.

Die Reliefs des Torfrieses mit den vier Evangelisten, Symbolen bzw. Attributen. Von links nach rechts: der Stierkopf, Attribut des Lukas; ein Menschenkopf für Matthäus; für Markus der Löwe; der Adlerkopf für Johannes...In alledem waltet ein harmonisches Prinzip. Sichtbares Zeichen, Ideenträger, Verkörperung dieses Prinzips: die Engel, in den Bildtafeln und vor allem in dem Türfries. Ihre eigenwillige Darstellung. Die Füße gleichen Glockenschwengeln, ja, die Engelkörper haben selbst Glockenform angenommen, schwingen hin und her, Bewegung einwärts, Bewegung auswärts, aber immer auf der Stelle bleibend.

Auszug aus der Sondernummer des Gallus-Boten, Dezember 1981